

Anlage 1

(zu Nr. 3.1 BNBest-BMBF 98)

PuG Teilprojekt Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften (OHaW)
„Angewandte Pflegewissenschaft“ - Upgrade (OHaW)

Zwischenbericht 2015

Zuwendungsempfänger: Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften – Hochschule
Braunschweig/Wolfenbüttel – Fachbereich Gesundheitswesen

Förderkennzeichen: 16OH21035

Vorhabenbezeichnung: Verbundprojekt: Aufbau berufsbegleitender Studienangebote in den
Pflege- und Gesundheitswissenschaften – PuG; Teilvorhaben: Ostfalia Hochschule für
angewandte Wissenschaften

Laufzeit des Vorhabens: 01.08.2014 bis 31.01.2018

Berichtszeitraum: 01.01.2015 – 31.12.2015

Der Zwischenbericht soll zu folgenden Punkten/Fragen kurz gefasste Angaben enthalten:

1. Aufzählung der wichtigsten wissenschaftlich-technischen Ergebnisse und anderer wesentlicher Ereignisse - auch unter Einbeziehung /Berücksichtigung der Thesen/ wissenschaftlichen Fragestellungen - u.a. zu folgenden Aspekten:

1.1. Programm- / Angebotsplanung (u.a. Angebots- / Bedarfsstrukturen; Art der Lernprozesse; Zielgruppenanalyse; Ressourcenplanung)

- Durchführung einer Literaturrecherche zum Instruktionsdesign
- Durchführung einer Wettbewerbsanalyse zu ähnlichen Studienangeboten bundesweit
- Planung der Zielgruppenanalyse: Bestimmung relevanter Zielgruppen, Fragebogenentwicklung (Experteninterviews, online Umfrage) und Informationsschreiben (print und online) für unterschiedliche Zielgruppen, Rekrutierung, Planung technischer Voraussetzungen.
- Durchführung der Zielgruppenanalyse:
 - I. Online Umfrage potentiell Studierender des Studienangebotes im Bereich Menschen mit Beeinträchtigungen und Absolventen im Studienprofil gerontologische Pflege an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften (OHaW) über LimeSurvey Plattform
 - II. Online Umfrage über die Lernumgebung StudIP von immatrikulierten Studierenden im Studienprofil gerontologische Pflege, OHaW

- III. mündliche Befragung von Experten/innen am Arbeitsort der Experten.
Durchgeführt von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen des PuG –
Teilprojektes an der OHaW.
- Datenaufbereitung des Interviewmaterials: Verschriftlichung der auf Tonband aufgenommenen Interviews durch die studentische Mitarbeiterin.
 - Datenauswertung: Online Umfrage in StudIP und LimeSurvey erfolgt durch die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen des Teilprojektes OHaW.
Die Datenauswertung des Transkriptionsmaterials findet im Querschnittsbereich der Studienkoordination, Universität Oldenburg statt.
 - Tagungen mit aktiver Teilnahme des PuG-Teilprojektes OHaW.
 - o Berlin 19.03.-20.03.2015: interne Auftaktveranstaltung der wissenschaftlichen Begleitung zum Verbundprojekt
 - o Berlin 18.06.-19.06.2015: internationale Konferenz
 - o Lernwelten Kongress Chur (Veranstalter: hpsmedia), Schweiz (02.09-05.09.2015), moderierte Posterpräsentation mit anschließender Erstellung eines Beitrags für die Zeitschrift „Pflegepädagogik“ (in Druck, voraussichtliche Erscheinung des Beitrags im August/September 2016)
 - o Hamburg 10.10. 2015: 13. Gesundheitspflegekongress (Veranstalter: Springer Medizin), Science Slam mit graphic Recording Präsentation zum aktualisierten Studienangebot
 - o Teilnahme an verschiedenen Webinaren:
 - Datenerhebung (13.02.2015)
 - Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge (05.03.2015)
 - Gender Mainstreaming (09.09.2015)
 - Pilotmodule (01.10.2015)
 - Evaluation der Pilotmodule (23.11.2015)
 - o Verbundtagung mit Projektträger, Oldenburg (10.06.2015)
 - o Verbundtagung mit Partnerprojekt KeGL, Oldenburg (07.10.2015)
 - o Verbundtreffen in Bochum (04.11.2015)

1.2. Programm- / Angebotsentwicklung (u.a. Entwicklung des Curriculums / Modulhandbuch; zur Lernergebnisorientierung; Didaktische Bearbeitung der Lernergebnisse; Gestaltung der Lernumgebung; Kooperationspartner; Erstellen von Ordnungen/ Genehmigungsverfahren / Anrechnung und

Anerkennung von Lernergebnissen; Auswahl / Betreuung der Lehrenden / Anreizstrukturen; Entwicklung des Instruktionsdesigns; Distributionsstrategie)

- Curriculumentwicklung auf der Basis der Ergebnisse aus der Literaturrecherche sowie Zielgruppenanalyse
- Kooperation mit dem Zentrum für erfolgreiches Lehren und Lernen (ZeLL) der OHaW während der Curriculumentwicklung, zur Sicherstellung der nachhaltigen Umsetzung und Etablierung der neuen Studienangebote an der Hochschule.
- Curriculum Workshop, Universität Oldenburg Verbundkoordination: Onlinephase: 25.-30. Juni 2015, Präsenzphase: 8. Juli 2015)
- Entwicklung von Modulhandbüchern (Bereich Gerontologische Pflege PFG 12,13,14) sowie im Bereich Menschen mit Beeinträchtigungen (Module: „Autonomie und Teilhabe“, „Partizipative Gesundheitsförderung und Prävention“, „Organisation und Management“, „Spezifische Bedarfe 1: im Alterungsprozess“, „Spezifische Bedarfe 2: psychische Erkrankungen“, „Versorgungsgestaltung im Kontext unterschiedlicher Lebenslagen“)
- Erstellung einer Autorenhandreichung
- Rekrutierung von Autoren/innen und Dozierenden (Autorensuche, Kontaktaufnahme, Verhandlungen)
- Erstellung von Studienmaterial unter Mithilfe des Querschnittbereiches „Instruktionsdesign und Bildungstechnologie“, Universität Oldenburg, Verbundkoordination
- Prüfung der technischen Voraussetzungen neuer Bildungstechnologien an der OHaW und der Fakultät Gesundheitswesen (Mailanfragen, Telefonate, Literaturrecherche)
- Entwicklung einer Handreichung für externe Studierende (nicht-traditionell Studierende) für einen barrierefreien Einstieg in die hochschulischen Strukturen und das neue Bildungsangebot.
- Planung einer *Kick-Off* Veranstaltung für externe Studierende
- Aufbereitung der aktualisierten und neu generierten Module für das Genehmigungsverfahren der Hochschule (Antragsstellung, Einbettung der Module in das Gesamtcurriculum, Prüfungsordnung)
- Öffentlichkeitsarbeit: Pressemitteilungen, Anfrage an die Studiendekane mit Informationsschreiben zu den neuen Studienangeboten bezüglich der Öffnung der neuen Studienangebote als Wahlpflichtfach, Ankündigungstext für die Homepage, und Facebook-Auftritt. Ankündigungstext für die Rekrutierung von Projektteilnehmenden.

- Entwicklung von Imagefilmen durch die Mithilfe des Querschnittsbereichs „Instruktionsdesign und Bildungstechnologie“, C3L der Universität Oldenburg
 - o für den Bereich „Menschen mit Beeinträchtigungen“ in Zusammenarbeit mit einer Zeichnerin und professionellen Sprecherin
 - o Für das Studienprofil „Pflege im Kontext geriatrischer Phänomene“ (Gerontologische Pflege) unter Heranziehung der innovativen Kunstgattung *Graphic Recording* zur Darstellung komplexer Modulinhalte
- Interviewdreh zum Studienmaterial und dem Blended Learning Format durch die Mithilfe des Querschnittsbereichs „Instruktionsdesign und Bildungstechnologie“, C3L der Universität Oldenburg.
- Mentorenschulung (März 2015) der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen an der Universität Oldenburg C3L Centrum für lebenslanges Lernen, Verbundpartner im Verbundprojekt.

1.3. Programm- / Angebotsmanagement (u.a. Vorbereitung Implementierung; Vorbereitung Durchführungsorganisation; Erprobung/Evaluation und Qualitätsmanagement; Vorbereitung Preis- und Finanzmanagement)

- Fakultätsübergreifende Öffnung des neuen Bildungsangebots: Koordinations- und Kooperationsgespräche mit Studiendekane der Ostfalia Hochschule und Informationsschreiben via eMail
- Kooperation und gemeinsame Termine zur Unterstützung der Projektimplementierung und Evaluation an der OHaW durch das Zentrum für erfolgreiches Lehren und Lernen (ZeLL)
- Informationsfluss und Koordinationsgespräche mit der Hochschulleitung zur Planung der Erprobungsphase
- Planung und Durchführung von Kooperations- und Koordinationsgespräche mit der Studienkommission der OHaW, Fakultät Gesundheit.
- Vorbereitung der Anträge der Erprobungsphase für die Studienkommission für die Module PFG 12 (Gerontologische Pflege), PFG 13 (Komplexe Pflegesituationen bei Multimorbidität) und PFG 14 (Komplexe Pflegesituationen in der palliativ-geriatrischen Pflege) im Studienprofil „Pflege im Kontext geriatrischer Phänomene“ sowie der Module „Autonomie und Teilhabe“, „Spezifische Bedarfe 1: im Alterungsprozess“, „Spezifische Bedarfe 2: psychische Erkrankungen“ im neuen Bereich „Gesundheitliche und pflegerische Versorgung von Menschen mit Beeinträchtigungen aus multidisziplinärer Perspektive“

- Koordinationsgespräche mit dem Rechenzentrum und Immatrikulationsbüro über die technischen Möglichkeiten zur angemessenen Gewährung der Zugriffsrechte (Bibliotheksnutzung, Ostfalia-Card etc.) von Probanden/innen in der Erprobungsphase.
- Antragstellung für eine Sonderevaluation des PuG Teilvorhabens an der OHaW
- Planung der formativen und summativen Evaluation, Abstimmung mit dem Querschnittbereich/Verbundkooperation, Universität Oldenburg, Fragebogenentwicklung, Abstimmungsgespräche zur Sonderevaluation in der Fakultät und Studiendekan.

1.4. Umsetzung von Aspekten des Gender Mainstream bei der Programm- / Angebotsplanung und -entwicklung

- Antrag Zentrum für Gender Studies (TU Braunschweig) für eine studentische Hilfskraft für Erstellung einer Übersichtsarbeit zum aktuellen Forschungsstand zur Situation von Frauen in der nachberuflichen Phase mit Pflegeleistungen im häuslichen Umfeld in Deutschland. Die Literaturarbeit soll themenrelevante Aussagen liefern, welche zur Entwicklung eines (Curricular-)Konzeptes im Rahmen der Modulentwicklung für das Studienprofil *gerontologische Pflege* herangezogen werden.
- Gender-Aspekt wird im Imagefilm und Studienmaterial berücksichtigt.

1.5. Angaben zur Nachhaltigkeit des Projekts nach Projektende (1. Förderphase)

Für die Überführung der Modellphase in den Regelbetrieb der Hochschule am Standort Wolfsburg sind bereits erste Verhandlungen zwischen Projektleitung und der Hochschulverwaltung initiiert und durchgeführt worden. (Modifizierte) Curriculumkonzepte mit Modulbeschreibungen, Prüfungsordnungen, Handreichung sowie eine Stellenbeschreibung für eine Studienkoordination inkl. Anregungen zu dem bildungstechnologischen Ansatz für das Blended learning Format liegen der Hochschulverwaltung vor.

Gesprächsgrundlage für die Folgeverhandlungen bilden die Ergebnisse der Sonderevaluation der (modifizierten) Module ab dem SoSe 2016. Eine Vertiefung bzw. thematische Erweiterung im Rahmen einer zweiten Förderphase ab 2018 ist vorgesehen und in Planung.

2 Vergleich des Stands des Vorhabens mit der ursprünglichen (bzw. mit Zustimmung des Zuwendungsgebers geänderten) Arbeits-, Zeit- und Ausgabenplanung.

Darstellung des Projektfortschrittes

Die für 2015 geplante Modulentwicklung wurde durchgeführt.
Zielgruppenanalyse wurde wie geplant durchgeführt.
Arbeitstreffen wurden wie geplant durchgeführt.

Darstellung des Projektfortschrittes:

Der Entwurf für das neue Bildungsangebot wurde auf der Grundlage der Ergebnisse der Zielgruppenanalyse und Literaturrecherche konzipiert (Curriculumdesign, Modulablauf, Modulhandbuch, Prüfungsordnung). Es erfolgte die Vorbereitung der Erprobungsphase (Rekrutierung von Autoren/innen und Dozierenden, Genehmigungsverfahren, Prüfung organisatorischer und technischer Voraussetzungen, Vorbereitung für die Rekrutierung potentiell Studierender) des neuen Bildungsangebots sowie der Vorbereitung der Sonderevaluation.

3 Haben sich die Aussichten für die Erreichung der Ziele des Vorhabens innerhalb des angegebenen Berichtszeitraums gegenüber dem ursprünglichen Antrag geändert (Begründung)?

Die Zielerreichung des Vorhabens ist nicht gefährdet.

Zeitliche Verzögerung für das Einholen von Gremienbeschlüssen:

Die Beschlussfähigkeit in den relevanten Gremien der Fakultät konnte in 2015 nicht wie geplant herbeigeführt werden. (Dazu wurde seitens der Projektleitung eine Nachricht via Email an den Ansprechpartner des Projektträgers versendet.) Dies führte wiederum zu Verzögerungen in der Öffentlichkeitsarbeit: d.h. bspw. bundesweite Pressemitteilung für die Durchführung der Erprobungsmodule, Internetauftritt des Projektes mit Hinweisen auf die Erprobungsmodule auf der Homepage der Fakultät, Kontaktaufnahme mit Einrichtungen, die zum Entsenden von Probanden/innen angefragt werden sollen.

Ebenso verzögerte sich die interne Ausschreibung der neuen Erprobungsmodule für die fakultätsübergreifende Öffnung des Angebotes als Wahlpflichtfach.

4 Sind inzwischen von dritter Seite Ergebnisse bekannt geworden, die für die Durchführung des Vorhabens relevant sind? (Darstellung der aktuellen Informationsrecherchen nach Nr. 2.1 BNBEST-BMBF 98).

An der Hochschule Kempten (Oberallgäu) wird seit 2015 ein B. Sc. Studienangebot „Geriatrische Therapie, Rehabilitation und Pflege“ (Vollzeitstudium 7 Semester, wahlweise als Teilzeitstudium mit 8 Semestern) für Gesundheitsfachberufe angeboten. Inzwischen liegen die Ergebnisse der Zielgruppenanalyse vor. Seitens der befragten Stakeholder gibt es Hinweise für einen Bedarf für modularisierte (Zertifikats)Angebote.

4 Sind oder werden Änderungen in der Zielsetzung notwendig?

Die Ergebnisse der Zielgruppenanalyse verweisen einerseits auf die differenzierte Prüfung der Anforderungen an ein berufsbegleitendes Studienangebot, um die hohe Belastung der Studierenden zu reduzieren. Hinsichtlich einer optimalen Theorie-Praxis Verknüpfung sind die entwickelten Module eingehender zu prüfen.

5 Fortschreibung des Verwertungsplans. Diese soll, soweit im Einzelfall zutreffend, Angaben zu folgenden Punkten enthalten (Geschäftsgeheimnisse des Zuwendungsempfängers brauchen nicht offenbart zu werden):

Um die wirtschaftlichen Erfolgsaussichten nach Projektende sicher zu stellen, werden die Vorteile der entwickelten Studienangebote fortlaufend mit neuen (berufspolitischen)Entwicklungen am Standort Deutschland abgeglichen und ggf. ein Handlungsbedarf geprüft. Die Ergebnisse der Evaluationen der Erprobungsmodule ab SoSe 2016 ermöglichen eine Überarbeitung des geplanten Angebots und verbessern dementsprechend die Anschlussfähigkeit. Kontinuierlicher Informationsfluss mit der Hochschulleitung sowie den zuständigen Gremien gewährleisten die Integration der neuen Angebote in die Hochschule.

Zur Sicherstellung der geplanten Ergebnisse wird die Netzwerkarbeit mit Forschungsprojekten, Forschungsstellen innerhalb der OHaW verstärkt. Die fakultätsübergreifende Kooperation in Lehre und Forschung sowie der Austausch mit anderen Projekten „offene Hochschule“ soll gestärkt werden. Es werden konkrete Kooperationen mit Teilprojekten des KeGL-Verbundprojektes gesucht und durchgeführt (bspw. mit Teilprojekten an der Universität Osnabrück).